

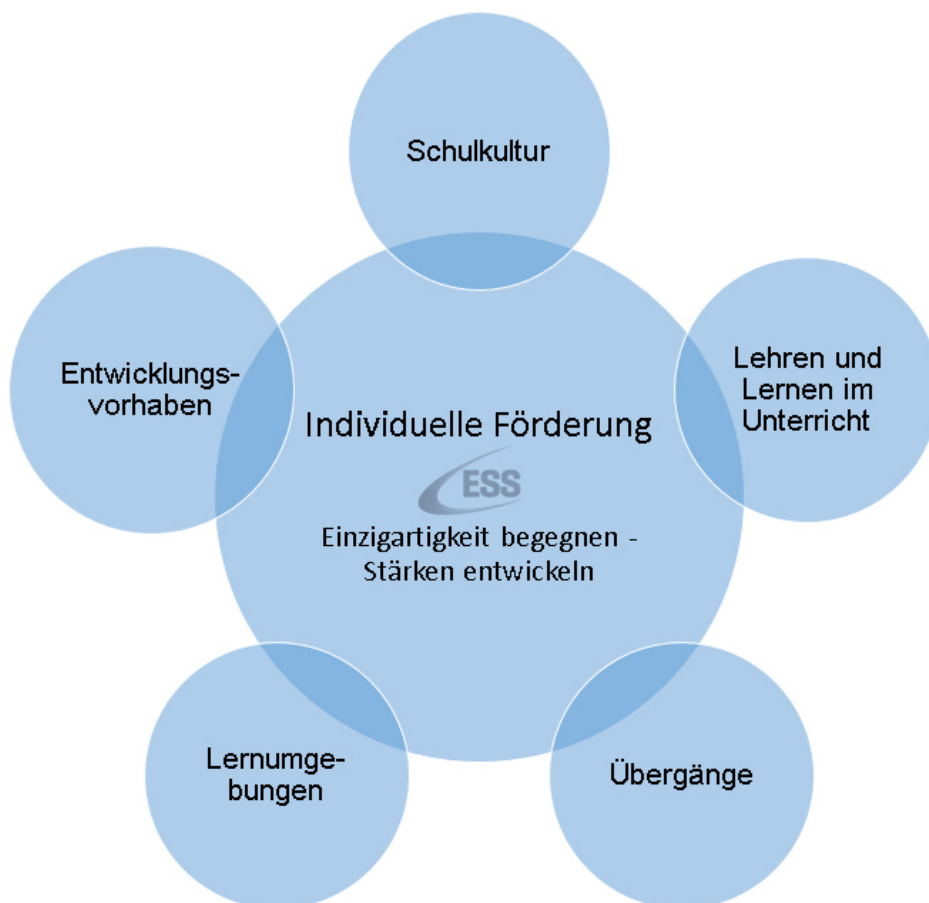


ELISABETH-SELBERT-SCHULE

GESAMTSCHULE DES LANDKREISES KASSEL

- Schule mit Ganztagsangeboten im Profil 2 -

Förderkonzept der Elisabeth-Selbert-Schule



Stand 27.6.2017

Inhalt

1	INDIVIDUELLE FÖRDERUNG	4
1.1	ESS-LEITBILD	4
1.2	ZIELE/HALTUNG	4
2	SCHULKULTUR.....	5
2.1	REGELN UND RITUALE	5
2.1.1	<i>Klassenrat</i>	5
2.1.2	<i>TR-Raum</i>	5
2.1.3	<i>Bei Stopp ist Schluss</i>	5
2.2	ENTWICKLUNG DER PERSÖNLICHKEIT	6
2.2.1	<i>Kulturelle Bildung</i>	6
2.2.1.1	Cinéfête und Schulkinotage	6
2.2.1.2	Theater	6
2.2.1.3	Museen	6
2.2.1.4	Medien machen Schule	6
2.2.2	<i>Auslandsaufenthalte</i>	7
2.2.2.1	Die Zierenberger Partnerstädte Gattatico und Damvillers.....	7
2.2.2.2	Homestay London	7
2.2.2.3	Cap d' Ail	7
2.2.2.4	USA – California.....	8
2.2.2.5	Barcelona	8
2.2.3	<i>Gesellschaftliches Engagement</i>	8
2.2.3.1	Schülervertretung	8
2.2.3.2	Schülermediation	8
2.2.3.3	Schulbusbegleiter.....	9
2.2.3.4	Schulsanitätsdienst	9
2.2.3.5	Projekt „Digitale Helden“	9
2.3	KOOPERATIONEN.....	9
2.3.1	<i>Berufsberatung</i>	9
2.3.2	<i>Schulsozialarbeit</i>	10
2.3.3	<i>Musikschule</i>	10
2.3.4	<i>Projektbüro Individuelle Förderung Nordhessen</i>	10
2.3.5	<i>Naturparkzentrum Habichtswald</i>	10
3	LEHREN UND LERNEN IM UNTERRICHT.....	11
3.1	PFLICHTUNTERRICHT	11
3.1.1	<i>Äußere Differenzierung</i>	11

3.1.2	<i>Innere Differenzierung</i>	12
3.1.2.1	Förderplanarbeit	12
3.1.2.2	Lese-Rechtschreibkonzept	12
3.1.2.3	Differenzierte Klassenarbeiten und Lernkontrollen	13
3.1.2.4	Freiarbeit	13
3.2	WP-UNTERRICHT	13
3.2.1	<i>Neigungsschwerpunkte Jg. 5/6</i>	14
3.2.2	<i>WP-Unterricht Jg. 7/8</i>	14
3.2.3	<i>WP-Unterricht Jg. 9/10</i>	14
3.3	UNTERRICHTSERGÄNZEND	15
3.3.1	<i>Deutsch – Diagnose und Förderung</i>	15
3.3.2	<i>Mathematik – Diagnose und Förderung</i>	15
3.3.2.1	Entwicklung der Rechenkompetenz	16
3.3.2.2	Mathematiktraining zur Vorbereitung auf den Mathewettbewerb im Jahrgang 8	16
3.3.2.3	Mathematiktraining zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen	16
3.3.3	<i>Englisch – Förderung</i>	16
3.3.4	<i>Hausaufgabenbetreuung</i>	16
3.3.5	<i>Sprachzertifikate</i>	17
3.3.6	<i>Schüler helfen Schülern</i>	17
4	ÜBERGÄNGE	17
4.1	ÜBERGANG VON DER GRUNDSCHULE ZUR ESS	17
4.2	ÜBERGANG VON DER ESS IN SCHULE UND BERUF	18
4.2.1	<i>Berufsorientierung</i>	18
4.2.1	<i>Studienorientierung</i>	18
5	LERNUMGEBUNGEN	18
5.1	RÄUME ZUM SELBSTSTÄNDIGEN ARBEITEN	18
5.2	FREILUFTKLASSENZIMMER	18
5.3	RAUM DER SCHULSOZIALARBEIT	19
6	ENTWICKLUNGSVORHABEN	19

1 Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung junger Menschen ist grundlegende Aufgabe und Anspruch unserer Schule.

1.1 ESS-Leitbild

Unser Leitbild lautet:

Engagement und

Selbstbewusstsein

Stärken

Das bedeutet für uns, jedem in der ganzen Persönlichkeit und Einzigartigkeit zu begegnen, alle Stärken zu erkennen und diese zu fordern und individuell zu fördern. Wir unterstützen uns gegenseitig in der individuellen Entwicklung zu engagierten, selbstverantwortlichen und sozial handelnden Persönlichkeiten. Damit werden das Selbstbewusstsein und das Engagement gestärkt.

1.2 Ziele/Haltung

„Wir fördern und beraten jeden zielorientiert zur Entfaltung seiner Begabung und Persönlichkeit.“¹

„Wir unterstützen unsere Schüler² in ihrer individuellen Entwicklung zu engagierten, selbstverantwortlich und sozial handelnden Persönlichkeiten.“

„Wir pflegen einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander.“

„Wir leiten dazu an, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen.“

Unser Handeln erfolgt immer unter Berücksichtigung der kulturellen Hintergründe sowie der Begabungen und Neigungen. Wir sehen darin die individuellen Entwicklungschancen für jeden Einzelnen.

¹ Schulbroschüre ESS, wenn keine gesonderte Quellenangabe erfolgt, zitieren wir genannte Schulbroschüre.

² Um die Lesbarkeit des Textes zu erleichtern, alterieren wir mit der weiblichen und männlichen Form, es sind jeweils beide Geschlechter gemeint.

2 Schulkultur

2.1 Regeln und Rituale

Regeln und Rituale geben Schülerinnen und Schülern Orientierung und fördern ein positives Lernklima. „Wir helfen den Schülern, gesetzte Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren.“ Im täglichen Umgang miteinander haben wir uns auf die Durchführung des „Klassenrates“, die Nutzung des Programms „Trainingsraum“ sowie das Konzept „Bei Stopp ist Schluss“ geeinigt.

2.1.1 Klassenrat

Mit dem Klassenrat wollen wir den demokratischen Umgang miteinander fördern. In der Ausgestaltung orientieren wir uns an einem vom HKM unterstützten Projekt zur Gewaltprävention.³

2.1.2 TR-Raum

Ziel des Programms „Trainingsraum“ ist es, einen störungsfreien Unterricht für Schüler und Lehrerinnen zu gewährleisten. Wir fördern damit die Fähigkeit der Schüler, Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen.⁴

2.1.3 Bei Stopp ist Schluss

Im Jahrgangskonzept 5/6 wurde verbindlich die Methode „Bei Stopp ist Schluss“⁵ vereinbart. Verlässliche Regeln des Zusammenlebens und –arbeitens werden vereinbart. Dadurch entsteht eine gute Arbeitsatmosphäre und die Schülerinnen werden darüber angeleitet, respekt- und verantwortungsvoll miteinander umzugehen. Alle Lernenden werden darin unterstützt, gesetzte Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren.⁶ Durch die klaren Grenzen entsteht ein vertrauensvolles Miteinander, welches die Schüler bestärkt, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen. Der Klassenzusammenhalt wird somit gestärkt.

³www.derklassenrat.de, abgerufen am 16.5.2017.

⁴ Trainingsraumkonzept der ESS, Trainingsraumprogramm nach Dr. Stefan Balke

⁵Grüner, Thomas; Hilt, Franz; Tilp, Corinna (2008): Bei STOPP ist Schluß. Hamburg: AOL.

⁶ Schulbroschüre ESS

2.2 Entwicklung der Persönlichkeit

„Wir kooperieren – auch über unsere Region hinaus – mit den unterschiedlichsten Partnern“

Um der Vielseitigkeit der Entwicklung einer Persönlichkeit gerecht zu werden, bieten wir den Schülerinnen unterschiedliche außerschulische Angebote an. Diese beinhalten eintägige Veranstaltungen sowie mehrwöchige Auslandsaufenthalte.

2.2.1 Kulturelle Bildung

2.2.1.1 Cinéfête und Schulkinotage

Jedes Jahr nehmen die Schüler, die Französisch lernen, an der Cinéfête in Kassel teil. Für jede Jahrgangsstufe stehen ca. zwei Filme zur Wahl. Die französischsprachigen Filme mit deutschen Untertiteln werden im Vorfeld im Unterricht thematisch so vorbereitet, dass sie inhaltlich gut zu verstehen sind.

Zu den Schulkinotagen in Kassel und Wolfhagen fahren interessierte Klassen aller Jahrgangsstufen mit ihren Klassenlehrerinnen. Aus einer Auswahl von Filmen, die besonders sehenswert sind, können die Klassen einen Film auswählen. Im Anschluss daran kann über den Film im Unterricht rege diskutiert werden.

2.2.1.2 Theater

Die Jahrgänge 5 und 6 besuchen im Kasseler Staatstheater das Weihnachtsmärchen. Die höheren Klassen schauen sich im Schauspiel – oder im Opernhaus Vorführungen an, die einen Bezug zum Unterricht haben. Oft werden im Deutschunterricht Lektüren gelesen und im Anschluss daran sehen sich die Schüler das Stück als Bühnenfassung an.

2.2.1.3 Museen

Die Schüler aller Jahrgangsstufen besuchen unterschiedliche Museen, nehmen dort an Führungen und / oder Workshops teil und besprechen die Besuche im Anschluss ausführlich im Unterricht. Das Museum als außerschulischer Lernort ist eine Bereicherung des Schulalltags eines jeden.

2.2.1.4 Medien machen Schule

Einmal im Jahr haben die Schüler ab Jahrgang 8 die Möglichkeit, am HNA-Projekt Medien machen Schule teilzunehmen. Sie lesen täglich die Zeitung, schreiben Artikel zu Themen, die sie frei wählen können, die jedoch einen regionalen Bezug haben

müssen. Das Projekt ist in den Deutsch- bzw. PoWi - Unterricht integriert und wird von den zuständigen Lehrerinnen durchgeführt. Zusätzlich begleitet eine Redakteurin der HNA die Arbeitsphase online und kommt an einem Tag in die Klasse, um die Schüler zu unterstützen. Am Ende der Projektphase werden alle Artikel online gestellt und die Schüler aller teilnehmenden Schulen sowie alle interessierten Leser haben die Gelegenheit, die Artikel zu lesen. Zum Abschluss besucht die Klasse das Druckzentrum der HNA und gewinnt einen Eindruck in die Herstellungsprozesse einer regionalen Tageszeitung.

2.2.2 Auslandsaufenthalte

Ein umfangreiches Fahrtenkonzept hält u.a. fest, dass die Schüler die Möglichkeit erhalten, in einem anderen Land die gelernte Fremdsprachen anzuwenden. Gleichzeitig setzen sie sich mit einer ihnen nicht vertrauten Kultur auseinander.

2.2.2.1 Die Zierenberger Partnerstädte Gattatico und Damvillers

In unregelmäßigen Abständen zu besonderen Anlässen findet eine Begegnung unserer Schüler mit den italienischen und französischen Schülern statt. Gegenseitige Besuche in den Partnerstädten Gattatico und Damvillers werden durchgeführt. Im Jahr 2017 hatte die Schulband einen Auftritt in Frankreich zur Feier des 50jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit Damvillers. In Gattatico besuchen die Schüler die dortigen Schulen, nehmen an Fußball-Freundschaftsspielen teil, besichtigen Parma und wenden vor allem ihre vielfältigen Sprachkenntnisse an. Bei den Gegenbesuchen lernen die italienischen Schüler unsere Schule kennen und erleben ein abwechslungsreiches kulturelles Programm.

2.2.2.2 Homestay London

Einmal im Jahr fahren Schüler des Jahrgangs 9 für eine Woche nach London, wo sie in Gastfamilien untergebracht sind. Tagsüber erkunden sie die Stadt mit den begleitenden Lehrern, besuchen Museen, gehen in ein Musical etc. Abends verbringen sie Zeit mit ihren Gastfamilien und wenden ihre Sprachkenntnisse an.

2.2.2.3 Cap d' Ail

Alle ein bis zwei Jahre fahren Schüler der Jahrgänge 8 und 9, die Französisch als zweite Fremdsprache gewählt haben, nach Südfrankreich in die Sprachschule CMEF. Dort werden sie eine Woche lang vormittags auf unterschiedlichen Niveaustufen von Muttersprachlern unterrichtet und nehmen nach einer Woche an der DELF – Prüfung

teil. Nachmittags gestalten die begleitenden Lehrerinnen ein Ausflugsprogramm mit kulturellem Schwerpunkt. Abends tauschen sich die Schüler mit den Schülern aus anderen Ländern aus, tanzen, singen, backen Crêpes etc.

2.2.2.4 USA – California

Schüler der Jahrgänge 9 und/oder 10 können am dreiwöchigen Schüleraustausch nach Watsonville teilnehmen. Sie sind in Gastfamilien untergebracht, besuchen den Unterricht in der Pajaro-High-School und haben zusätzlich ein umfangreiches kulturelles Ausflugsprogramm gemeinsam mit den begleitenden Lehrerinnen und den Gastfamilien.

2.2.2.5 Barcelona

Die Schüler der Jahrgänge 9 und 10 haben die Möglichkeit, für eine Woche nach Spanien in die Stadt Calella zu reisen. Sie sind in einem Hotel untergebracht, besichtigen Barcelona und haben ein abwechslungsreiches Ausflugsprogramm, welches von den begleitenden Lehrerinnen zusammengestellt wird.

2.2.3 Gesellschaftliches Engagement

„Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Entwicklung zu engagierten, selbstverantwortlich und sozial handelnden Persönlichkeiten.“⁷

2.2.3.1 Schülervertretung

Die SV vertritt die Schülerschaft der ESS. Ihre Vertreterinnen lernen in ihrer Funktion, sich „zu informieren, zielgerichtet zu diskutieren und wirkungsvolle Handlungsstrategien zu erarbeiten. Wir lernen von und miteinander und übernehmen Verantwortung.“⁸

2.2.3.2 Schülermediation

Schüler aller Klassen können in jeder ersten großen Pause in Streitfällen die Hilfe von ca. 10 ausgebildeten Schülermediatoren der Jahrgänge acht bis zehn oder drei in Mediation ausgebildeten Lehrern in Anspruch nehmen. Außerdem betreuen jeweils zwei bis drei Schülermediatoren als Klassenpaten die Klassen 5 und 6.

Mediation bedeutet Vermittlung. Zwei zerstrittene Konfliktparteien sollen im Verlauf eines von den Schülermediatoren besonders angeleiteten Gesprächs gemeinsam eine Konfliktlösung erarbeiten.

⁷ Schulbroschüre ESS

⁸ Homepage der ESS

2.2.3.3 Schulbusbegleiter

Von einer Lehrerin und dem Nordhessischen Verkehrsverbund ausgebildete Schüler stehen bei der An- und Abfahrt der Schulbusse bereit. Sie überwachen das geordnete Ein- und Aussteigen und können im Konfliktfall auch während der Fahrt vermitteln.

2.2.3.4 Schulsanitätsdienst

Ab dem Jahrgang acht werden interessierte Schüler von einer schulinternen Rettungsassistentin in Zusammenarbeit mit dem DRK zu Schulsanitätern ausgebildet. Sie lernen in einer 40-stündigen Ausbildung u.a. die Erstversorgung von Verletzungen, den Ablauf von Rettungsmaßnahmen und das Verhalten bei Unfällen. Anschließend übernehmen die Schüler den Sanitätsdienst während der Schulzeit und bilden sich wöchentlich fort.

2.2.3.5 Projekt „Digitale Helden“

Die Digitalen Helden sind Schülermentoren, die fit im Umgang mit digitalen Medien sind, also Handys, Internet und Co.

Eine Lehrerin und der Schulsozialarbeiter bilden interessierte Schüler, die gleichzeitig auch Schülermediatoren sind, mit Hilfe eines Online-Lernprogramms aus. Die Digitalen Helden bieten dann Aktionen für die Schulgemeinde an, z.B. Workshops mit einer Klasse fünf zum Thema „Richtiger Umgang mit WhatsApp“, Elternabende oder Pausenhof-Aktionen. Schüler, die Probleme mit Cybermobbing, Sexting o.ä. haben, können jederzeit unsere Digitalen Helden ansprechen, die ihnen dann weiterhelfen. Ein Netzwerk an außerschulischen Partnern wie z.B. die Polizei, das LPR Hessen oder das Hessische Netzwerk gegen Gewalt steht hinter den Helden und hilft im Bedarfsfall.

2.3 Kooperationen

„Wir kooperieren mit vielfältigen Partnern der Schule auch über die Region hinaus.“⁹

2.3.1 Berufsberatung

Sehr eng arbeitet die Schule mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit zusammen. Die zuständigen Berufsberater bieten zweimal pro Schuljahr einen Beratungstermin für Jugendliche und deren Eltern in der ESS an. Darüber hinaus arbeiten an der ESS zwei Übergangsmanagerinnen, die im schuleigenen Berufsberatungsbüro (BOB) Schüler bei

⁹ Schulbroschüre ESS

Fragen zur Berufsorientierung, Ausbildung und der Bewerbungsphase beraten.¹⁰

2.3.2 Schulsozialarbeit

Ein Schulsozialarbeiter, gemeinsam mit einer Praktikantin, die an unserer Schule ein freiwilliges soziales Jahr absolviert, bietet

- Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Lehrern mit dem Ziel mit dem Ziel in Krisen zu intervenieren, Hilfestellung zu geben und Perspektiven zu öffnen.
- Projekte für Klassen zum Thema Soziales Lernen, Gewaltprävention etc.
- gemeinsame Projekte mit kommunaler und kirchlicher Jugendarbeit.
- bei Bedarf Vermittlung an andere Fachdienste.

2.3.3 Musikschule

Seit vielen Jahren ist die Musikschule in das Angebot der ESS im Nachmittagsbereich integriert: Regelmäßig findet Instrumentalunterricht statt. Diese Kooperation wird mit den Neigungsschwerpunkten intensiviert. Hier erhalten die Schüler die Gelegenheit, verschiedene Musikinstrumente theoretisch und praktisch kennenzulernen.

2.3.4 Projektbüro Individuelle Förderung Nordhessen

Das Projektbüro Individuelle Förderung Nordhessen (PIFNO) ist eine vom HKM initiierte Einrichtung. Es stellt Fördermaterial zur Verfügung und bietet Fortbildungen zum Thema individuelle Förderung an. Einige Kolleginnen haben an diesem Angebot teilgenommen. Der Mathematikraum (siehe 5.1) wird für Fortbildungen genutzt und ist hierfür mit verschiedenen Materialien ausgestattet, die auch von den Kolleginnen der ESS genutzt werden können.

2.3.5 Naturparkzentrum Habichtswald

Sowohl in der Umwelt-AG, eine Arbeitsgemeinschaft des Ganztagsangebotes, als auch im Neigungsschwerpunkt Forschen und Natur erLEBEN der Jahrgänge 5 und 6 kooperieren wir mit dem Naturparkzentrum Habichtsaufwald auf dem Dörnberg bei Zierenberg. Lernen wird so zu einem ganz besonderen Erlebnis, „das alle Sinne anspricht und die Neugier weckt,...“¹¹. Projekte, Beobachtungen und selbstständige Experimente werden in diesen Angeboten durchgeführt.

¹⁰ Siehe 4.2 - Berufsorientierung

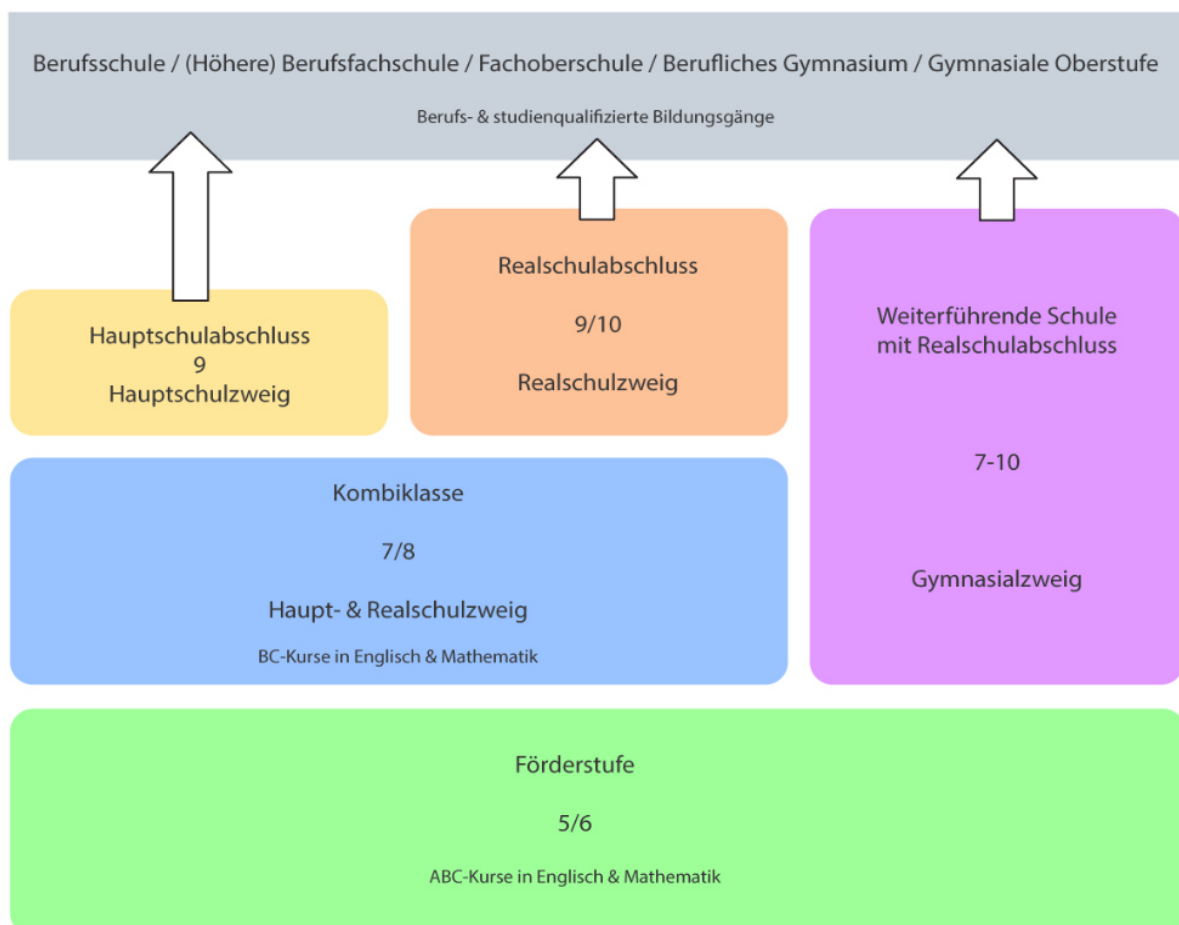
¹¹ <http://www.naturpark-habichtswald.de/naturpark/> (abgerufen am 22.5.2017)

3 Lehren und Lernen im Unterricht

3.1 Pflichtunterricht

3.1.1 Äußere Differenzierung

Um den Übergang von der Grundschule in die ESS zu erleichtern, werden die Schülerinnen im ersten Halbjahr der 5. Klasse in allen Fächern gemeinsam unterrichtet. Im zweiten Halbjahr des Jahrgangs 5 wird in den Fächern Mathematik und Englisch in A-, B-, C-Kurse differenziert. Damit die Klassengemeinschaft gestärkt wird, arbeiten alle Schüler in Deutsch und in den Nebenfächern zusammen und profitieren von den Stärken der anderen. Im Fach Mathematik werden im ganzen Jahrgang 5 binnendifferenzierte Klassenarbeiten geschrieben.¹² Durch die Transparenz der Arbeiten lernen die Schülerinnen sich selbst einzuschätzen und erhalten so eine genaue Rückmeldung über ihren Leistungsstand.



www.selbert-schule.de (abgerufen am 16.5.17)

¹² Siehe 3.1.2.3 Differenzierte Klassenarbeiten

Ab Jahrgang 7 werden die Schüler in Gymnasial- bzw. in Kombiklassen (Haupt – und Realschulzweig)¹³ unterrichtet. Die Gymnasialklassen bleiben bis zum Abschluss der Sekundarstufe I zusammen. In den Kombiklassen im Jahrgang 7/8 besuchen die Realschüler Erweiterungs- und die Hauptschüler Grundkurse in den Fächern Mathematik und Englisch. Im WP-Unterricht findet eine weitere Differenzierung statt.¹⁴ Zur Vorbereitung der Abschlussprüfungen werden die Schülerinnen in getrennten Haupt- und Realschulklassen unterrichtet.

3.1.2 Innere Differenzierung

„Wir unterstützen und fördern selbstständiges, eigenverantwortliches und fächerübergreifendes Lernen. Wir vermitteln vielfältige Lern- und Arbeitsmethoden vor dem Hintergrund gemeinsamer pädagogischer Ziele.“¹⁵

Durch das gemeinsame Unterrichten in der Förderstufe und in den Kombiklassen findet durchgehend eine innere Differenzierung statt. Stationenlernen, Gruppenpuzzle oder think, pair, share unterstützen das individuelle Arbeiten der Schülerinnen. Weitere Methoden werden nach einem Konzept ab Jahrgang 5 eingeführt und im Klassenordner festgehalten.¹⁶

3.1.2.1 Förderplanarbeit

Wie in der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses § 6 beschrieben, werden an der ESS schülerbezogene Förderpläne formuliert¹⁷. In einem von der Schule entwickeltem Formular werden individuelle Stärken und Schwächen, Förderziele, Förderangebote, bezogen auf das allgemeine Lernverhalten, das Sozialverhalten, den thematischen- und fachlichen Schwerpunkt festgehalten. Hierbei wird auch die Selbstreflexion der Schülerin aufgegriffen.¹⁸

3.1.2.2 Lese-Rechtschreibkonzept

Um die Schüler richtig einzuschätzen, wird zu Beginn der Klasse 5 die Hamburger Schreibprobe sowie das Salzburger Lesescreening durchgeführt. Mit Hilfe dieser Ergebnisse können die Schülerinnen schwerpunktmäßig im Deutschförderunterricht in

¹³ Konzept zur Arbeit in Kombiklassen

¹⁴ Siehe 3.2.2 – WP-Unterricht Jg 7/8

¹⁵ Schulbroschüre ESS

¹⁶ Siehe Methodenkonzept und Jahrgangskonzept 5/6

¹⁷ http://zaa.schule.hessen.de/gesetz/2011_09_27_Schlussfassung_Amtsblatt_19-8-11.pdf (vom 19.8.2011)

¹⁸ Das Formular kann im internen Bereich der Homepage der ESS abgerufen werden

ihrer Lese- oder Schreibkompetenz unterstützt werden.¹⁹

3.1.2.3 Differenzierte Klassenarbeiten und Lernkontrollen

Wie in Absatz 3.1.1 zur äußeren Differenzierung beschrieben, werden die Schüler in Kombiklassen unterrichtet. In den Klassenarbeiten und Lernkontrollen bearbeiten die Schülerinnen Aufgaben, die ihrem Niveau entsprechen. Dies erfolgt durch binnendifferenzierte Arbeiten²⁰ oder durch differenzierte Aufgabenstellungen, die den Schülern zugeteilt werden. Die Mathematikfachkonferenz hat für den Jahrgang 5 binnendifferenzierte Arbeiten festgelegt.

3.1.2.4 Freiarbeit

„Wir unterstützen und fördern selbstständiges, eigenverantwortliches und fächerübergreifendes Lernen.“²¹

In der Freiarbeit ab Klasse 5 bearbeiten die Schüler zu einem Oberthema selbstständig eine Fragestellung, welche mit einer Präsentation abgeschlossen wird. Über einen Wochenplan bekommen die Lernenden Strukturierungshilfen, dabei werden verschiedene Methoden zum selbstbestimmten und selbstorganisierten Lernen eingeübt. Die Freiarbeit ermöglicht den Schülerinnen ihre eigenen Interessen zu erkunden. So können sie diese auch in den Unterricht einbringen. Durch die Präsentation erhalten sie ein selbstbewusstes Auftreten und vermitteln ihr Wissen ihren Mitschülern. Ebenfalls bereitet die Freiarbeit auf die Präsentationen bei den Abschlussprüfungen vor.

In den Klassen 5 und 6 werden den Schülerinnen für diese Arbeit 1-2 Wochenstunden zur Verfügung gestellt. Ab Klasse 7 wird in jedem Fach eine Freiarbeit pro Schuljahr durchgeführt, der Zeitpunkt und das Oberthema der Arbeit wird in den Fachkonferenzen festgelegt.

3.2 WP-Unterricht

„Wir bieten einen qualifizierenden und schülerorientierten Unterricht.“

„Wir ergänzen unseren Unterricht durch ein umfangreiches und attraktives Wahlangebot.“²²

¹⁹ Siehe Leseförderkonzept

²⁰ Siehe Ayaita/Knoche (im Druck): Binnendifferenzierte Klassenarbeiten, Seelze: Friedrich.

²¹ Schulbroschüre ESS

²² Schulbroschüre ESS

3.2.1 Neigungsschwerpunkte Jg. 5/6

Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 können die Schülerinnen ab Klasse 5 einen der drei Neigungsschwerpunkte wählen:

➤ **Sprache und Kultur erPROBEN**

Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Neigungsschwerpunkt die Möglichkeit erhalten, musikalische, sprachliche und ästhetische Projekte zu erarbeiten und zu erproben.

➤ **Gestalten und Material beHANDeln**

Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Neigungsschwerpunkt die Möglichkeit erhalten, verschiedene Werkstoffe kennenzulernen und zu bearbeiten.

➤ **Forschen und Natur erLEBEN**

Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Neigungsschwerpunkt die Möglichkeit erhalten, forschend und mit allen Sinnen die unmittelbare Schulumgebung jahreszeitlich zu erfassen und zu erleben.

Das Konzept ist in Erarbeitung, es soll probeweise in den Schuljahren 2017/2018 und 2018/2019 erprobt und dann evaluiert werden.

3.2.2 WP-Unterricht Jg. 7/8

„Wir begreifen die Verbesserung von Unterrichtsqualität als fortlaufenden Prozess mit dem Ziel qualifizierender Abschlüsse.“²³

Die Realschüler können mit Beginn des 7. Schuljahres die zweite Fremdsprache Französisch oder den Schwerpunkt Arbeitslehre wählen.

Die Gymnasialschüler können die zweite Fremdsprache Französisch oder Spanisch wählen.

3.2.3 WP-Unterricht Jg. 9/10

„Wir begreifen die Verbesserung von Unterrichtsqualität als fortlaufenden Prozess mit dem Ziel qualifizierender Abschlüsse.“²⁴

Die Realschüler, die mit Beginn des 7. Schuljahres die zweite Fremdsprache Französisch gewählt haben, werden diese in der Regel weiter belegen, können aber nach der 8. Klasse auch in die Arbeitslehre wechseln.

²³ Schulbroschüre ESS

²⁴ Schulbroschüre ESS

In der Arbeitslehre können die Haupt- und Realschülerinnen je nach Interesse einen 3-stündigen Kurs auswählen. Jedes Jahr werden unterschiedliche Kurse angeboten:

- KFZ-Technik
- Kochen
- Schülerfirma
- u.a.

Alle Schüler, Haupt- Real- und Gymnasialschüler, wählen in den Jahrgängen 9 und 10 einen 2-stündigen Kurs, der jeweils einem Fach zugeordnet ist, nach individuellem Interesse. Auch hier stehen jedes Jahr andere Kurse zur Auswahl:

- Sport – Rückschlagspiele
- Kunst – Bildhauerei
- Spanisch für Haupt- und Realschüler
- Arbeitslehre – Gesunde Ernährung
- Arbeitslehre – Schülerfirma
- Informatik – Vorbereitung auf den ECDL
- Musik – Schulband
- Physik – Elektrotechnik
- u.a.

3.3 Unterrichtsergänzend

3.3.1 Deutsch – Diagnose und Förderung

Die Schüler des Jahrgangs 5 nehmen zu Beginn des Schuljahres am Salzburger Lesescreening teil, um eine eventuell vorhandene Leseschwäche zu diagnostizieren. Ebenfalls findet die Hamburger Schreibprobe statt, um den aktuellen Stand der Rechtschreibsicherheit der Schüler festzustellen.

Im Jahrgang 5 und 6 haben die Schüler jeweils eine Stunde Deutschförderunterricht. In dieser Stunde werden die Schüler entsprechend ihrer Schwächen in den Bereichen Rechtschreibung oder Lesen gefördert. Schüler, die bereits eine große Sicherheit in beiden Bereichen aufweisen, werden im Bereich kreatives Schreiben unterstützt.

3.3.2 Mathematik – Diagnose und Förderung

Ziel des Mathematiktrainings ist es zum einen, bei den Kindern, die aus der Grundschule Rechenschwierigkeiten mitbringen, Grundvorstellungen zu den

Grundrechenarten und zum Stellenwertverständnis aufzubauen, um dauerhaften Rechenproblemen vorzubeugen. Zum anderen ist es dazu da, Schülerinnen auf den Mathematikwettbewerb im Jahrgang 8 und auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten.

3.3.2.1 Entwicklung der Rechenkompetenz

Zu Beginn des 5. Schuljahres sichten Kolleginnen die Schülerakten aus der Grundschule. Kinder, die in Mathematik nur ausreichende Leistungen attestiert bekommen haben und Kinder deren Mathematiknote von den Noten in Deutsch, Sachunterricht und Englisch deutlich nach unten abweicht, werden von im Rechentraining ausgebildeten Mathematikkollegen auf Rechenschwierigkeiten getestet, dabei wird der Diagnoseleitfaden von Prof. Wartha genutzt.²⁵

Kinder, bei denen festgestellt wird, dass sie Rechenschwierigkeiten haben, bekommen in einer Kleingruppe von bis zu vier Kindern wöchentlich eine einstündige Förderung.

3.3.2.2 Mathematiktraining zur Vorbereitung auf den Mathewettbewerb im Jahrgang 8

Der Mathematikwettbewerb wird im Regelunterricht im Jahrgang 8 vorbereitet. An einem Projekttag, der gemeinsam mit Schülern des Jahrgangs 9 und Mathematikkollegen durchgeführt wird, durchlaufen die Schüler des Jahrgangs 8 Stationen zu den Themen des Wettbewerbs und bereiten sich eigenverantwortlich darauf vor.

3.3.2.3 Mathematiktraining zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen

Alle Schüler bekommen das Angebot, sich in eine Nachmittags-AG zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung einzuwählen. Die unterrichtenden Kollegen des Jahrgangs oder externe Fachkräfte leiten die AG.

3.3.3 Englisch – Förderung

Die Abschlussklassen H 9 und R 10 erhalten pro Woche eine Englischstunde, die der Prüfungsvorbereitung dient. Alle, die an den englischsprachigen Austauschen teilnehmen, bereiten sich in dem Schuljahr des Aufenthalts wöchentlich einmal mit einer Fachkraft sprachlich auf die Fahrt vor.

3.3.4 Hausaufgabenbetreuung

Alle Schüler erhalten das Angebot, an bis zu vier Tagen der Woche (Montag bis

²⁵ Wartha, Sebastian/Schulz, Axel (2012): Rechenproblemen vorbeugen. Berlin: Cornelsen.

Donnerstag, jeweils in der 7. und 8. Stunde) die Hausaufgabenbetreuung zu besuchen. Hier können sie ihre Hausaufgaben anfertigen, sich Hilfestellung und Unterstützung holen. Die Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung kann mit dem Einverständnis der Eltern auch verpflichtend für Schüler gemacht werden. Der Besuch wird dann kontrolliert.

3.3.5 Sprachzertifikate

An der ESS kann in allen Fremdsprachen ein Zertifikat erworben werden. In Englisch ist es möglich, am Cambridge Certificate teilzunehmen, in Französisch findet regelmäßig die Vorbereitung zur Teilnahme an der DELF-Prüfung statt und in Spanisch wird auf die DELE-Prüfung vorbereitet.

3.3.6 Schüler helfen Schülern

Das Projekt Schüler helfen Schülern verfolgt zwei Zielsetzungen. Zum einen soll es das Engagement von Schülern fördern, sich für andere einzusetzen, zum anderen soll es Schülern, die in einem der Hauptfächer Schwierigkeiten haben, helfen, ihre Leistungen zu verbessern.

Schüler aus höheren Klassenstufen bieten an, Schüler aus unteren Klassenstufen zu unterrichten. In einem „Informationsblatt Schülernachhilfe“ werden die Daten der Schüler ausgetauscht. Sowohl der Ort der Nachhilfestunde als auch die Vergütung werden untereinander vereinbart.

4 Übergänge

4.1 Übergang von der Grundschule zur ESS

Für viele Schüler ist der Übergang in von der Grundschule zur weiterführenden Schule eine Herausforderung. Um das Ankommen an der ESS zu erleichtern, ist mit dem Jahrgangskonzept 5/6 der Übergang mit vielen Facetten ausgestaltet. Angefangen von dem ersten Kennenlernen über eine Schnupperwoche usw. bis hin zur ersten gemeinsamen Klassenfahrt ist für alle 5er Jahrgänge verbindlich die Ausgestaltung des Überganges geregelt.²⁶

²⁶ Siehe Jahrgangskonzept 5/6

4.2 Übergang von der ESS in Schule und Beruf

Mit Eintritt in die ESS werden die Schülerinnen auf das spätere Berufsleben vorbereitet. Ein durchgängiges Berufs – und Studienorientierungskonzept²⁷ begleitet die Schüler von Beginn an und erleichtert den Übergang nach der Klasse 9 oder 10.

4.2.1 Berufsorientierung

Jahrgangsstufe 5/6: Soziale Kompetenzen stärken - Erste Erfahrung mit dem Thema Arbeit und Beruf

Jahrgangsstufe 7/8: Kompetenzen entdecken, Potenziale stärken

Jahrgangsstufe 8/9: Praktische Erfahrungen sammeln, den Arbeitsmarkt erkunden

Jahrgangsstufe 10: Reif für den Ausbildungsmarkt, erfolgreich bewerben, den Traumberuf finden

4.2.1 Studienorientierung

Zu Beginn der 10ten Klasse findet eine umfassende Information der Schülerinnen statt: Informationsabende für Schüler und Eltern, Schüler informieren Schüler über Schule und Ausbildung, Hospitationen und individuelle Beratung durch Lehrer, Arbeitsamt und externe Kräfte.

5 Lernumgebungen

5.1 Räume zum selbstständigen Arbeiten

In der Lernwerkstatt stehen den Schülerinnen Computer zur Verfügung, an denen sie selbständig recherchieren, Referate und Präsentation vorbereiten können. Die daran angrenzende Schülerbibliothek unterstützt sie in ihrer Recherche.

Der in Absatz 2.3.4 beschriebene Mathematikraum kann ebenfalls selbstständig genutzt werden. Hier stehen den Schülern Materialien, Übungskarteien, Mathematikspiele u.v.m. zum eigenständigen Üben und Vertiefen zur Verfügung.

5.2 Freiluftklassenzimmer

Das Freiluftklassenzimmer ist aufgebaut wie ein kleines Amphitheater aus Natursteinquadern.

²⁷ Siehe Berufs- und Studienorientierungskonzept

- Hier können Klassen an warmen Tagen im Freien lernen.
- Bei Gruppenarbeiten finden sie an diesem Ort eine Rückzugsmöglichkeit, um sich ungestört auszutauschen.
- In den Pausen haben die Schüler die Möglichkeit, sich zu entspannen.

5.3 Raum der Schulsozialarbeit

Dieser Raum steht allen Schülern dienstags und mittwochs in den beiden großen Pausen und freitags in der ersten großen Pause offen. Hier können sie mit dem Schulsozialarbeiter zwanglos ins Gespräch kommen, mit Mitschülern spielen und sich am Boxsack und auf Sportmatten austoben.

6 Entwicklungsvorhaben

Im Schuljahr 2017/18 soll das Förderkonzept weiter überarbeitet werden. In der Steuergruppe wurde am 21.6.2017 entschieden, eine Arbeitsgruppe hierfür einzurichten. Auf der Gesamtkonferenz am 11.8.2017 soll diese einberufen werden. Bereits jetzt wird im Kollegium eine kontroverse Diskussion über die Teambildung als Förderinstrument geführt. Die Einrichtung eines jahrgangsübergreifenden Förderbandes für alle Hauptfächer ist im Gespräch.